

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 37 (1964)

Heft: 1

Rubrik: [Touristische Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The much-admired Natural History Museum in Berne with its splendid dioramas introduces the visitor to the natural treasures of the Jura by a special exhibition, while the PTT (Post Office) Museum, also in Berne, displays the art and technique of stamp printing in the exhibition "Fifty Years of Airmail in Switzerland". The Pestalozzianum in the Beckenhofgut, Zurich, familiarises the public with "The Peaceful Uses of Nuclear Energy" and its more important present and future problems.

CLIMAX OF THE MUSIC SEASON

Gala concerts by the London Symphony Orchestra conducted by István Kertész with Barry Tuckwell (French horn) as soloist will be held in Zurich on January 10, Basle on the 11, Berne on the 12, and Lausanne on the 14; on January 16 Geneva will be to the fore with a special concert by the world-famous Vienna Philharmonic Orchestra. Symphony concerts with the Dutch Chamber Choir led by Felix de Nobel will be given in Zurich on January 30, and in Berne on February 2. Lovers of chamber music are looking forward to the guest concerts given by the Tel Aviv String Quartet on January 20 in Zurich and January 23 in Lausanne, and by the Pro Arte String Quartet from Paris (January 27 at Saint-Maurice and January 31 at Le Locle). The Festival Strings ensemble of Lucerne, which has made

a reputation for itself on world tours, also has a strong following in its home country. It will be visiting Kreuzlingen on January 19, Olten on the 21, Neuchâtel on the 22, and Zurich on the 23. The great Swiss symphony orchestras will be in the middle of their cycle of subscription concerts.

EXTRACTS FROM THE ARTISTIC CALENDAR

A highlight among art exhibitions will be the Memorial Exhibition for the centenary of the death of Eugene Delacroix, which will retain its predominant rank in the Art Gallery of Berne until the end of January, and we hear once again of "France's finest palette". In the Engravings Cabinet at Geneva, drawings by Albrecht Dürer and his contemporaries and followers in Germany will be on show until February 2, while at the Athénée in the same city there will be an exhibition of contemporary Japanese painting and sculpture from January 10-19.

In the Graphic Collection of the Federal Institute of Technology in Zurich a selection from the magnificent bequest left by the Austrian artist Alfred Kubin to the Albertina State Collection of Vienna will be on show until January 12. The "Arts et Loisirs" exhibition in Geneva (January 24 to February 16) deals with a topical theme. At St. Gall the Abbey Library is displaying part of its magnificent collection of priceless manuscripts on the history of the 9th to the 18th centuries.

NEU ENTDECKTE KOPTISCHE KUNST IN ZÜRICH

Die prachtvolle Ausstellung «Frühes Christentum am Nil», die im Kunsthhaus Zürich noch bis zum 19. Januar bewundert werden kann, lässt erstmals das noch wenig erforschte Phänomen der christlichen Kunst Ägyptens, Nubiens und Äthiopiens in einer für die Wissenschaft und die Kunstfreunde aus weitestem Umkreis gleichermassen bedeutungsvollen Vielfalt in Erscheinung treten. Neben den herrlichen Textilien, den Skulpturen, Holz- und Elfenbeinschnitzereien, den Metallarbeiten und anderem Kunstgut betrachtet man hier mit Staunen die neu entdeckten, zum ersten Male durch Originalfragmente, Grossphotos und Farblichtbilder sichtbar gemachten Wandmalereien aus der «Kathedrale im Wüstensand». Es ist dies die durch eine polnische Expedition wieder an das Tageslicht gebrachte Ruine der Kirche von Faras – an der ägyptisch-nubischen Grenze –, die ein unter byzantinischem Einfluss im Hochmittelalter blühendes Christentum veranschaulicht. Es ist dies die bei weitem wichtigste Entdeckung auf der vom Aufstau bedrohten Nilstrecke.

HÖHEPUNKT DER MUSIKSAISON

Festliche Konzerte des London Symphony Orchestra mit István Kertész als Dirigent und dem Hornvirtuosen Barry Tuckwell als Solist bereichern das Konzertleben von Zürich am 10., Basel am 11., Bern am 12. und Lausanne am 14. Januar, während die berühmten Wiener Philharmoniker am 16. Januar einen besonderen Akzent in die Musiksaison von Genf setzen. Ein Sinfoniekonzert mit dem Niederländischen Kammerchor unter der Leitung von Felix de Nobel wird am 30. Januar in Zürich und am 2. Februar

AUSSCHNITTE AUS DEM KUNSTLEBEN

Als glanzvolles Ereignis im Bereich der Kunstausstellungen behauptet die Gedenkschau zum Zentenarium des Todes von Eugène Delacroix noch bis Ende Januar im Kunstmuseum Bern ihre überragende Geltung. Da hört man wieder von der «schönsten Palette Frankreichs» sprechen. Im Kupferstichkabinett von Genf wird bis 2. Februar Graphik von Albrecht Dürer und seinen Zeitgenossen und Nachfolgern in Deutschland gezeigt, während im Athénée zu Genf vom 10. bis 29. Januar Japanische Malerei und Plastik der Gegenwart ausgestellt sind.

In der Graphischen Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich sieht man noch bis 12. Januar eine Auslese aus dem prachtvollen Vermächtnis des österreichischen Künstlers Alfred Kubin an die staatliche Sammlung Albertina in Wien. Ein aktuelles Thema verarbeitet die Ausstellung «Arts et Loisirs» in Genf (24. Jan. bis 16. Febr.); kostbare Manuskripte zur Geschichte des 9. bis 18. Jahrhunderts hat die Stiftsbibliothek St. Gallen aus ihren reichen Beständen zusammengestellt.

in Bern geboten. Freunde der Kammermusik werden sich über die Gastkonzerte des Tel Aviv String Quartet am 20. Januar in Zürich und am 23. Januar in Lausanne oder des Pro-Arte-Quartetts aus Paris (am 27. Jan. in Saint-Maurice und am 31. Jan. in Le Locle) freuen. Das Ensemble der Festival Strings Lucerne, das durch Gastreisen in der ganzen Welt zu Ansehen gelangte, darf auch in seiner Heimat wieder auf einen starken Erfolg zählen. Es konzertiert am 19. Januar in Kreuzlingen, am 21. in Olten, am 22. in Neuchâtel und am 23. in Zürich. Die grossen einheimischen Sinfonieorchester stehen mitten im Zyklus ihrer Abonnementskonzerte.

«Schlitteda Engiadinaisa»

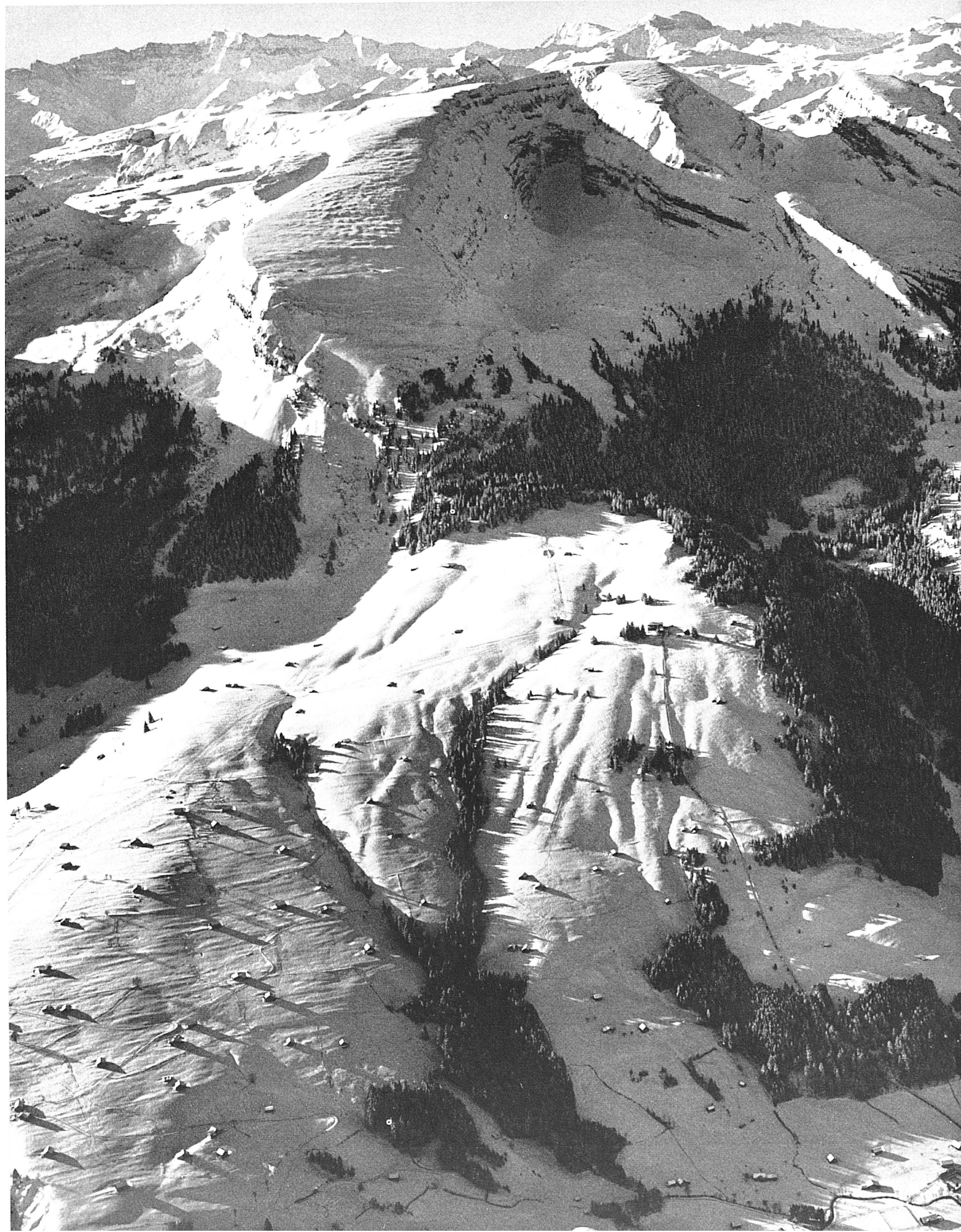
«Schlitteda» heisst jener schöne gesellige Graubündner Brauch, bei dem die jungen Leute in ihrer malerischen Tracht sich zu gemeinsamen Schlittenfahrten auf ihren kunsthandwerklich oft sehr reizvoll gestalteten, vielfach aus altem Familienbesitz stammenden Schlitten zusammen tun. So wird die «Schlitteda» zu einem volkstümlichen Fest vor allem für die jungen Liebesleute. Wenn diese am 12. Ja-

nuar in Celerina und am 8. Februar in St. Moritz ihre traditionelle «Schlitteda Engiadinaisa» veranstalten, so mögen sich damit bei manchem Erinnerungen fürs Leben verbinden...

Pferdesport auf Schnee

Arosa und St. Moritz teilen sich in das pferdesportliche Hauptpensum nach Neujahr. Dieser winterliche Pferdesport spielt sich auf den verschneiten Eispisten

der kurörtlichen Seen ab, die Arosener Pferderennen in traditioneller Weise am 12. und 19. Januar auf dem Obersee, der Concours Hippique auf Schnee in den Tagen vom 16. bis 19. Januar auf dem St. Moritzersee. Das Grossereignis von weltweitem Ruf und gefestigter Tradition sind dann aber wie üblich die Internationalen Pferderennen auf Schnee in St. Moritz, deren erster Renntag am 26. Januar über die Schneepisten geht, worauf dann am 2. Februar der zweite Renntag in der Konkurrenz um den Grand Prix gipfelt.



Kunstlauf auf dem Eise

Dem Kunsteislauf messen wir eine besondere touristische Attraktivität zu. In Graubündner, Berner Oberländer, Innerschweizer und Westschweizer Wintersportorten grossen und international beschickten Schaulaufen beizuwohnen, ist in den ersten Wochen des neuen Jahres kein Mangel. Man wähle: Davos: Eisschaulaufen am 5. und 26. Januar; St. Moritz: 5. und 30. Januar sowie 9. Februar; Villars: 5. und 18./19. Januar sowie 9. Februar; Flims: Grosse Eisrevue am 18. Januar und Internationale Eisgala am 6. Februar; Mürren: Schaulaufen mit Eistanzdarbietungen am 19. Januar (am Tage des 24. Inferno-Skirennens); Lenzerheide: Internationales Schaulaufen am 1. Februar; Grindelwald und Gstaad: Grosse Eisrevue und Schaulaufen am 2. Februar; Engelberg und Crans-Montana: Schaulaufen am 8. Februar; Adelboden, Wengen und Pontresina: Grosse Eisschaulaufen am 9. Februar.

◀ *Flugbild des Skilandes von Illios im Toggenburg. Über der Bergstation Illios (rechts der Bildmitte) Chäserrugg und Hinterrugg. Rechts davon Gipfel der Churfürsten. Flugbild F. Engesser*

Vue aérienne des pistes de ski d'Illios, dans le Toggenburg. Au-dessus de la station d'Illios (milieu de la photo, un peu sur la droite): Chäserrugg et Hinterrugg. A droite, les sommets des Churfürsten.

Foto aerea dei campi di sci di Illios nel Toggenburg. Sopra la stazione montana d'Illios (a destra del punto medio dell'immagine) Chäserrugg e Hinterrugg. Più a destra, le cime dei Churfürsten.

Air view of Illios skiing area in the Toggenburg. Above and behind the Illios station (right of center) is Chäserrugg and Hinterrugg. To their right, the peaks of Churfürsten Range.

Eislauf auf Hochtouren

Der Eisschnellauf bietet dem Beschauer einen ganz eigenartigen Genuss. Mit weit ausladenden Bewegungen der Beine und im Spurt auch der Arme gleiten die schlanken schwarzen Gestalten über die Rahmenpiste des grossen Eisfeldes, in einem Tempo, das einem den Atem rauben könnte, wenn nicht die Eleganz dieses sportlichen Spiels den Eindruck mildern würde. Diese Sportdisziplin ist vor allem auf der Davoser Eisbahn zu Hause, und hier werden die jährlich wiederkehrenden Schweizer Meisterschaften im Eisschnellaufen dieses Jahr am 17. und 18. Januar ausgetragen. Zwei Grosskampftage stehen bevor, angesichts der starken internationalen Besetzung.

Gaumenfreuden am Wintersportplatz

Zum sechstenmal stellt der Berner Oberländer Fremdenplatz Grindelwald sein Gastgewerbe unter das Zeichen der «Quinzaine culinaire de Grindelwald». Erlesene Kochkunst soll da in den Tagen vom 12. bis 26. Januar in den Hotels des Kurortes dem Gaste vorgesetzt werden, und dieser wird sich mit Behagen und Genuss dem Eindruck hingeben, dass es neben der Qualität des Schnees und der Piste und des Winterwetters auch noch andersgeartete Qualitäten gibt, die einen Winteraufenthalt in den Bergen verlockend und höchst angenehm zu gestalten vermögen. Denn auch der passionierteste Wintersportler lebt nicht von Schnee und Eis allein.

Schweizer Meisterschaften da und dort

Die zweite Januarhälfte bringt die Wochenenden der Schweizer Meisterschaften. Auf die Meisterschaften im Eisschnellauf, die am 17./18. Januar in Davos stattfinden, ist an anderer Stelle verwiesen. Am folgenden Wochenende (25./26. Januar) gehen sodann die Schweizer Meisterschaften im Zweier- und Viererbob über die rassige Bobbahn von Montana-Crans, und mit einem bedeutsamen wintersportlichen Ereignis leitet der Januar in den Februar hinüber in Form der 23. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf, die vom 31. Januar bis 2. Februar durchzuführen und mit touristischen Ambiente auszustatten, der berneroberrländische Wintersportort Grindelwald übernommen hat. Dieselben Tage der Monatswende widmet im übrigen Flims den Schweizer Curlingmeisterschaften.

Skifreuden abseits der Pisten

Es ist ein gesundes Zeichen, dass Winterkurorte auch dem Skilauf abseits der Renn- und Massenspisten ihr Augenmerk zuwenden. Denn das gute alte Skiwandern über Hügel- und Berglandschaft – es bleibt doch ewig unverbraucht und genusspendend. Damals, als wir in den Frühzeiten des Skisports, da noch kein Mensch Pistenrasen kannte, mit ein paar Kameraden unsere Spuren über jungfräuliche Schneefelder zogen, unsere Telemark-Kalligraphie in den stiebenden Pulverschnee zeichnen: damals fühlten wir uns als wahre und glückliche Skisportgeniesser. Das kann der Freund solchen Skiwanderns auch heute noch haben. Für ihn organisieren Kurorte geführte Skitouren, auf denen sich die Schönheiten der winterlichen Alpenwelt in ihrer vollen Vielfalt erschliessen lassen. Man lese sich beispielsweise in Mürren an den Tagen vom 11., 16. und 29. Januar oder vom 3., 14. und 20. Februar das Verlockende und Bekömmliche aus – man wird die Verbindung von skitouristischen Freuden und Landschaftsgenuss gewiss nicht bereuen.

Skisprunginstruktion im Film

Im Auftrag des Schweizerischen Skiverbandes hat der Zürcher Filmproduzent J. Burlet, dem der schweizerische Tourismus bereits zahlreiche Filmdokumente verdankt, einen Farbton-Kurzfilm über «Skispringen ohne Schnee» gedreht, der berufen sein dürfte, als ein taugliches und wirksames Instruktionsmittel für Skispringer gute Dienste zu leisten. Er zeigt die Springerelite auf der Trockensprungschanze in Rüschegg, der sogenannten «Peter-Wenger-Schanze», an der Arbeit. Im Normaltempo und durch die Zeitlupe werden sämtliche Phasen des Sprunglaufs vorgeführt und damit auch der Aufbau des Sprungtrainings veranschaulicht und die Schönheit dieser Sportdisziplin hervorgehoben.

Internationales Leben auf Skipisten

Der Skisport kennt kein Januarloch. Der Terminkalender weist Internationalität von bemerkenswertem Ausmass auf. Fassen wir das zweite Wochenende nach Neujahr (11./12. Januar) ins Auge, so erwartet uns im Berner Oberland das Internationale Lauberhornrennen, das Wengen in diesem Jahr in 34. Auflage durchführt. Und an den folgenden Wochenenden locken weitere Skiveranstaltungen ähnlichen Formats: am 18./19. Januar das internationale Skirennen (nordische Disziplinen) von Le Brassus im Jura und in Crans-Montana das 21. Internationale Skirennen um die Mont-Lachaux-Trophäe. Am 26./27. Januar ruft der Walliser Wintersportplatz Morgins zur 6. Internationalen Konkurrenz um die Morgins-Trophäe und ebenfalls am 26. Januar Gstaad zur 19. Internationalen Skisprungkonkurrenz um den Montgomery-Cup und den Birger-Ruud-Pokal für Junioren. Um diese Gipfelveranstaltungen legt sich ein reicher Kranz von Skisprung-, Abfahrts- und Slalomwettkämpfen begrenzter Reichweite, wie es einem Wintersportland entspricht, das den Slogan kennt: «Das ganze Volk fährt Ski.»

Meisterspiele mit «Bettflaschen»

Die «Bettflaschen» sind natürlich die Curling-Stones. Deren geschickte Handhabung bewundernd zu geniessen, wird der Freund dieses interessanten Sports besonders ergiebig Gelegenheit haben, wenn er in den Tagen vom 18. bis 20. Januar dem Internationalen Curlingturnier in Davos beiwohnt. Oder wenn er am Wochenende vom 31. Januar bis 2. Februar die Schweizer Curlingmeisterschaften verfolgt, die auf der Flims Natureisbahn ausgetragen werden. Und einen ganz besonderen Reiz wird es bieten, am 20./21. und vom 24. bis 26. Januar in Grindelwald die Curlerinnen um die Damenmeisterschaft kämpfen zu sehen. Dass neben diesen Grossveranstaltungen noch unzählige Curlingspiele regionalen und lokalen Formats die Eisbahnen unserer Wintersportplätze beleben, versteht sich von selbst.

Jugendskitage – pädagogisch und touristisch betrachtet

Man braucht nicht ein ausgesprochener Kindernarr zu sein, um ein reizvolles Vergnügen darin zu finden der Jugend zuzuschauen, wenn sie sich an den Skihängen tummelt, sei es im freien sportlichen Spiel, sei es im hellen Eifer des Wettkampfes. Der Wintergast wird seinem Kurort Dank wissen, wenn ihm das Ferienprogramm gelegentlich auch solche Attraktionen verheisst. Jugendskitage haben also nicht nur für die heranwachsende Jugend um deren körperlicher Ertüchtigung willen, sondern auch als touristische Kostbarkeiten für den Kurgast ihren schönen Sinn. Deshalb sei hier auf solche Jugendskitage besonders hingewiesen, wie sie Adelboden am Wochenende vom 18./19. Januar und Andermatt drei Wochen später, vom 7. bis 9. Februar, veranstalten.

Eine Neuerung für die kommende Skisaison

Zur Sicherung des Rettungsdienstes auf langen Skipisten hat die PTT eine Durchschalteeinrichtung für Skipisten-Telephonstationen entwickelt. Diese Einrichtung ist vorgesehen für zwölf beliebig auf vier Alarmgruppen (Skipisten) verteilte Notstationen, die längs der Abfahrtsrouten aufgestellt werden. Sie vermittelt Notanrufe direkt nach der zugehörigen Pikettstelle. Ein Versuch, der im letzten Winter in Grindelwald vorgenommen wurde, hat, wie man vernimmt, vollauf befriedigt.